

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 19 (1951)
Heft: 4

Buchbesprechung: Loy Wenker : Homosexualität - Laster, Krankheit oder Verbrechen?

Autor: Kochansky, L.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sie scheint ziemlich baff zu sein, als ihr der Präsident eindringlich zuredet und ihr dabei sagt: «*Selbst wenn Ihr dummes Geschwätz vollkommen den Tatsachen entsprechen würde, kämen Sie um eine Strafe nicht herum*, denn das wäre absolut reine Privatsache der Kläger und würde Sie nicht das Mindeste angehen, verstanden? Mit einem so blöden Maul kann man enormen Schaden anrichten — es hätte für die Betroffenen geschäftlich und privat sehr schwere Folgen haben können!»

Da gibt Frau Stumpelpilzchen klein bei: Sie habe weder jemandem schaden, noch Uebles nachreden wollen. Wenn sie es doch getan haben sollte, so sei sie bereit, sich zu entschuldigen und ihre Behauptungen vor Gericht ausdrücklich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückzunehmen. Ja, auch die Kosten werde sie übernehmen. «Sie müssen froh sein, wenn sich die Kläger zu einem Vergleich herbeilassen... die Sache käme Sie sonst, wenn ich ein Urteil fällen müsste, viel teurer zu stehen!» redet ihr der Präsident noch ins Gewissen. Dann kommt es so weit, weil die Kläger vernünftiger sind als die Röstiträgerin mit ihren 61 Lenzen auf dem Buckel. Kosten Fr. 13.35, Abstandsgebühr Fr. 10.—, total fast 5 Krampolscheiben für einen dummen Schnitzelbankhelgen und ein paar noch dümmere Sprüche... das dürfte wohl etwa dem Fastnachtsmontagverdienst entsprochen und die Stumpelpilzlerin für alle Zukunft zwar kaum witzig, aber weniger vorwitzig, hoffentlich nur gewitzigt gemacht haben. Woraus man wieder einmal sieht, dass es halt nicht auf die Larve ankommt, sondern auf das, was dahintersteckt... übrigens auch ausserhalb jeder Fastnacht!»

Woraus ersichtlich ist, dass der Homoerot in der Schweiz durchaus nicht so rechtlos ist, wie trotz des neuen Gesetzes oft behauptet wird. Nur ist es eben notwendig, auch etwas für sein Recht zu tun, und sich auch einmal auf die Hinterbeine zu stellen, wie es diese beiden Freunde in vorbildlicher Weise getan haben. Ein Beispiel, das hoffentlich richtunggebend für alle wird. R.

Loy Wenker: Homosexualität — Laster, Krankheit oder Verbrechen?

Fortuna- Verlag, L. Kochansky, Wiesbaden.

Eine erfreuliche Neuerscheinung auf dem Gebiete populär-wissenschaftlicher Schriften, die sicher dazu beitragen wird, die Diskussion in Deutschland auch in der breiteren Masse auf eine sachliche Basis zurückzuführen, nachdem sie durch die sattsam bekannten Frankfurter Prozesse in vielen Artikeln der Sensationspresse merkwürdige Formen angenommen hatte. Der Mann an der Werkbank, die Frau an der Maschine, der Angestellte eines Betriebes wird ja kaum je dazu kommen, sich in den ganzen Fragenkomplex des mann-männlichen Eros einzuarbeiten. Er bedarf kurzer, klarer, knapper Hinweise auf die durch die Jahrzehnte erkämpften Erkenntnisse, auf Männer, die der Welt etwas bedeutet haben, trotzdem sie diese noch namenlose Liebe als Schicksalauftrag lebten. Loy Wenker hat das in einer sauberen und einfachen Weise versucht. Wie uns der Verlag mitteilt, scheint sich aber auch da wieder die alte Erfahrung zu wiederholen: dass die Betroffenen selbst einer derartigen Aufklärungsschrift herzlich wenig Interesse entgegen bringen. Wir meinen, dass sie jeder Kamerad in Deutschland kaufen und weitergeben müsste: seinen Eltern, seinen heterosexuellen Freunden, seinen Vorgesetzten, allen, die guten Willens sind, eine Lebensstatsache zu erkennen. Sicher wird dann auch mancher Aussenstehende zu den Werken der Forscher und Dichter greifen, um nicht nur von dieser Sexualität, sondern mehr noch von dieser Liebe zu erfahren, um derentwillen auch Gefängnis, Marter und Tod erlitten wird. — In Deutschland durch den Verlag erhältlich zu 2 D-Mark zuzüglich Porto; auch durch den «Kreis» zu beziehen zum Preise von Fr. 3.30 incl. Porto und Verpackung. —